

Mitt. Münch. Ent. Ges.	95	75-86	München, 31.01.2006	ISSN 0340-4943
------------------------	----	-------	---------------------	----------------

## Revisionen von Schlupfwespen-Arten IX (Hymenoptera, Ichneumonidae)

Klaus HORSTMANN

### Abstract

Several taxa of Ichneumonidae are revised. A new species, *Scopesis tarsatae*, is described. The European species of *Dyspetes* FÖRSTER and *Neostrobilia* HEINRICH are revised. Males are described for *Ichneumon sculpturatus* HOLMGREN and *Phaeogenes spiniger* (GRAVENHORST). *Scopesis bicolor* (GRAVENHORST), *S. frontator* (THUNBERG), *S. guttiger* (HOLMGREN) and *S. macropus* (THOMSON) are differentiated. The names *Dyspetes praerogator* THOMSON and *Dyspetes praerogator* (LINNAEUS) var. *rufata* GREGOR are considered as unavailable. Information on hosts is given for *Dyspetes arrogator* HEINRICH, *D. luteomarginatus* HABERMEHL, *Ichneumon sculpturatus* HOLMGREN, *Lathrolestes verticalis* (BRISCHKE) and *Phaeogenes spiniger* (GRAVENHORST). The following synonymies of species names are newly indicated or re-established: *Dyspetes luteomarginatus* HABERMEHL, syn. *Ichneumon chrysogaster* GMELIN (praeocc.), syn. *D. fractureps* TOWNES & TOWNES; *Lathrolestes verticalis* (BRISCHKE), syn. *Perilissus abdominalis* BRISCHKE, syn. *L. marginatus* THOMSON; *Metopius citratus* (GEOFFROY), syn. *Ichneumon dissectorius* PANZER; *Oresbius subguttatus* (GRAVENHORST), syn. *Platylabus silesiacus* HABERMEHL, syn. *Platylabus nigricollis* WESMAEL forma *discedens* HABERMEHL; *Scopesis bicolor* (GRAVENHORST), syn. *Mesoleius longigena* THOMSON. Lectotypes are designated for *Dyspetes praerogator* (LINNAEUS) forma *luteomarginata* HABERMEHL, *Ichneumon frontator* THUNBERG, *Mesoleius longigena* THOMSON and *Mesoleius macropus* THOMSON.

### Einleitung

Hier werden weitere Probleme aus der Taxonomie der Ichneumonidae diskutiert, die sich bei der Erstellung eines Katalogs (YU & HORSTMANN 1997) ergeben haben. Einige Bemerkungen beziehen sich auch auf den Katalog der Ctenopelmatinae (AUBERT 2000).

Das untersuchte Material befindet sich in folgenden Institutionen: Admont: Naturhistorisches Museum der Benediktinerabtei; Frankfurt: Naturmuseum Senckenberg; Gainesville: American Entomological Institute; London: Natural History Museum; Lund: Zoologiska Institutionen; München: Zoologische Staatssammlung; Stockholm: Naturhistoriska Riksmuseet; Wrocław: Muzeum Przyrodnicze; Uppsala: Evolutionsmuseet, Zoologi.

### Revisionen

#### *Dyspetes* FÖRSTER

Bei dieser Gattung ist ungeklärt, wieviele Taxa in Europa vorkommen, in welchem Verhältnis sie zueinander stehen und welches ihre gültigen Namen sind. Außerdem ist das Problem der Typusart ungeklärt. Die letztgenannte Frage hängt mit einer Änderung der Nomenklaturregeln zusammen, die mit Erscheinen der Auflage von 1999 eingetreten ist. Von dieser Änderung betroffen ist auch die Bewertung des Namens *Dyspetes praerogator* THOMSON, der von YU & HORSTMANN (1997: 924) eingeführt worden ist. Diesen Namen halte ich nach neuen Überlegungen für nicht verfügbar. Diese Fragen werden in Zusammenhang mit entsprechenden Problemen bei weiteren Gattungen an anderer Stelle diskutiert (HORSTMANN 2005). Die anderen Fragen werden hier erörtert.

Bis 1949 war aus Europa nur eine *Dyspetes*-Art bekannt, und zwar unter dem Namen *D. praerogator* (LINNAEUS) oder *D. praerogator* (GRAVENHORST). Der erstgenannte Name beruht auf einer Fehldetermination, und der Typus des Taxons gehört zu einer anderen Unterfamilie (ROMAN 1932: 10 f.; HORSTMANN 1973: 134 f.). Der zweitgenannte ist nicht verfügbar, weil GRAVENHORST (1829: 127 f.) keine neue Art beschreibt, sondern LINNAEUS als Autor nennt (TOWNES & TOWNES 1950: 421 f.). TOWNES & TOWNES haben deshalb die von GRAVENHORST gemeinte Art unter dem Namen *Dyspetus fracticeps* neu beschrieben (zu dem Problem *Dyspetes* FÖRSTER – *Dyspetus* THOMSON siehe PERKINS 1962: 388 und 419). Sie haben dabei zwei Punkte übersehen: Einmal sind aus Europa zwei Taxa mit möglicherweise subspezifischem Rang beschrieben und zu *Dyspetes praerogator* auct. gestellt worden, deren Namen Priorität vor *D. fracticeps* haben würden: f. *luteomarginata* HABERMEHL und var. *rufatus* GREGOR (YU & HORSTMANN 1997: 925). Zum anderen hat HEINRICH (1949: 107) aus Europa eine zweite Art *D. arrogator* neu beschrieben, deren Name Priorität vor *D. fracticeps* haben würde, wenn in Europa nur eine Art vorkäme (wie es die Mehrzahl der Autoren annimmt).

HEINRICH trennt die von ihm unterschiedenen Arten mit drei Merkmalen: Seine neue Art *D. arrogator* fliegt früher im Jahr, die Individuen beider Geschlechter sind kleiner, und bei den ♂♂ sind die Hinterbeine ganz schwarz, während bei *D. praerogator* auct. in beiden Geschlechtern die Trochanteren, Femora und Basen der Tibien rotbraun gezeichnet sind. HINZ (1961: 17, 1976: 100 f.) bestätigt die Unterschiede in der Phänologie der beiden univoltinen Taxa und weist zusätzlich auf Unterschiede im Wirtsspektrum hin. HINZ (1976: 100) führt beide Taxa als Unterarten einer Art, in der unzutreffenden Annahme, dass man Arten nur unterscheiden sollte, wenn man sie morphologisch trennen könne (außerdem sind Körpergröße und Färbung morphologische Merkmale). Nach einigen unklaren Bemerkungen von AUBERT (1964: 58), TOWNES et al. (1965: 105) und TOWNES (1969: 176) vereinigt KASPARYAN (1973: 100 f.) beide Taxa unzweideutig unter dem Namen *D. arrogator*, er hält sie für zwei Generationen einer Art. Dieser Auffassung folgen KASPARYAN (1981: 117), GUPTA (1983: 181 f.), AUBERT (1987: 287) und KASPARYAN & TOLKANITZ (1999: 239), obwohl die genannte Begründung durch HINZ (1976: 100) widerlegt worden ist.

Ich habe das gefangene und gezüchtete Material in Coll. HINZ/München und einiges andere Material untersucht und bin zu der Auffassung gekommen, dass man zumindest in Mitteleuropa zwei systematische Einheiten leicht unterscheiden kann. Andere Autoren besaßen zu wenig Material oder haben keine eingehenden Untersuchungen angestellt. So kannte GUPTA nur 4 ♂♂ aus Europa, und diese kann man nach den von ihm angegebenen Merkmalen gut determinieren: Ein im Mai gefangenes ♂ gehört zu *D. arrogator*, drei im Juli und September gefangene ♂♂ gehören zu *D. luteomarginatus*. Ich schlage vor, zwei Arten zu unterscheiden. Wie die Diskussion gezeigt hat, führt jede andere Lösung dazu, dass das Problem aus dem Blickfeld gerät. Dass man nicht alle Individuen und eventuell nicht beide Geschlechter sicher bestimmen kann, ist kein Gegenargument. ALTENHOFER & TAEGER (1998) haben kürzlich zwei ebenfalls univoltine Blattwespen-Arten getrennt, die sich weder durch morphologische Merkmale noch durch die Wirtspflanze unterscheiden, sondern nur durch die Phänologie. Die von HEINRICH genannten Merkmale sind hinreichend, um die Arten zu trennen. Bei den ♀♀ gibt es zusätzlich schwache Unterschiede in der Skulptur der Stirn und in der Färbung der Bohrerklappen. Die ♂♂ sind variabler als die ♀♀, insbesondere in der Körpergröße. Das unter dem Namen *praerogator* in den Sammlungen GRAVENHORST/Wroclaw und THOMSON/Lund vorhandene Material enthält jeweils beide Arten. Da KASPARYAN & TOLKANITZ (1999: 239) *D. townesi* GUPTA mit den europäischen Arten in Beziehung bringen, habe ich auch von dieser japanischen Art einige Paratypen (aus Coll. TOWNES/Gainesville) untersucht.

Wenn *D. fracticeps* zu einer von *D. arrogator* verschiedenen Art gehört, ist die Frage nach dem gültigen Namen zu klären. Der Name *Dyspetus praerogator* THOMSON ist nicht verfügbar (HORSTMANN 2005). Der älteste verfügbare und damit der gültige Name für *D. fracticeps* ist *D. luteomarginatus* HABERMEHL (1925: 4) (**syn. n.**). Lectotypus (♀) von *D. praerogator* (LINNAEUS) f. *luteomarginata* hiermit festgelegt: „2.849.“, „Babenh. 27.9.1900 Hbm.“ (= Babenhausen/Hessen), „*Dyspetes praerogator* L. ♀ f. *luteomarginata* HAB.“, Coll. HABERMEHL/Frankfurt. Dazu ist ein Paralectotypus (♀) vorhanden. Beide ♀♀ unterscheiden sich von der typischen Form nur durch die etwas breiter gelb gerandeten mittleren Gastertergite. Den Namen *Dyspetes praerogator* (LINNAEUS) var. *rufata* GREGOR (1929: 6), halte ich, wie alle von GREGOR beschriebenen Varietäten, für infrasubspezifisch und für nicht verfügbar, weil GREGOR zwischen Unterarten und Varietäten differenziert hat (Begründung siehe HORSTMANN 2002: 377 f.). Der Holotypus (♀) von *D. fracticeps* aus Coll. TOWNES/Gainesville wurde revidiert („Erfurt ... 3.9.1883 FRANK“), er gehört eindeutig zu der im Spätsommer fliegenden Art. Schließlich stellt GRAVENHORST (1829: 129)

*Ichneumon chrysogaster* GMELIN (1790: 2709) (praeocc. durch *I. chrysogaster* GMELIN, 1790: 2705; YU & HORSTMANN 1997: 185) zu seiner Art *Tryphon praerogator* auct. Diese Interpretation ist möglich, deshalb wird hier, einigermaßen willkürlich, *I. chrysogaster* GMELIN (S. 2709; praeocc.) mit *D. luteomarginatus* synonymisiert (**syn. n.**).

*D. arrogator*: Körperlänge beim ♀ 6-8 mm (Thoraxlänge<sup>1</sup> 2,1-2,9 mm), beim ♂ 6-10 mm (Thoraxlänge 2,0-3,5 mm); Stirn ohne oder seltener mit feiner Mittellängsleiste, in diesem Bereich eher mit getrennten Punkten und ohne Querrunzeln, gelegentlich nur zerstreut punktiert; Hinterbeine beim ♀ überwiegend rotbraun (Färbung der Coxen, Tibienspitzen und Tarsen variabel), beim ♂ dunkelbraun bis schwarz; Bohrerklappen einheitlich dunkelbraun bis schwarz, häufig die Spitze aufgehellte; Flugzeit in Mitteleuropa beim ♂ 3.5.-28.6., beim ♀ 28.5.-30.7. Bei etwa 10 % der ♂♂, die nach Körpergröße und Fangdatum klar zu *D. arrogator* gehören, sind die Hinterbeine wie bei den ♀♀ rotbraun gefärbt. Aus der Sammlung Hinz sowie aus seinen Zuchtprotokollen ergeben sich folgende Zuchtdaten: (1) Wirt *Aglaostigma fulvipes* (SCOPOLI), gesammelt als Larven beim Eingraben in den Boden am 24.8.55, Schlupf eines Parasiten (♀) am 13.5.56; (2) Wirt *A. aucupariae* (Klug), gesammelt am 17.6.58, Schlupf eines Parasiten (♀) am 10.5.59; (3) Eiablagen im Labor durch zwei am 17.6.58 bei der Wirtssuche im Freiland gesammelte Parasitenweibchen an Larven von *A. aucupariae* im Zeitraum 19.6.-24.6.58, Schlupf der Parasiten (6 ♀♀) im Zeitraum 2.-10.5.59. Die Larven beider Wirtsarten fressen im Juni und Juli an Labkraut (*Galium*) (LORENZ & KRAUS 1957: 58; TAEGER et al. 1998: 58).

*D. luteomarginatus* (syn. *D. fracticeps*): Körperlänge beim ♀ 8-10 mm (Thoraxlänge 2,6-3,3 mm), beim ♂ 8-11 mm (Thoraxlänge 2,6-3,4 mm); Stirn ohne oder mit feiner Mittellängsleiste, in diesem Bereich sehr dicht punktiert oder runzlig punktiert, häufig mit kurzen Querrunzeln; Hinterbeine in beiden Geschlechtern überwiegend rotbraun (Färbung der Coxen, Tibienspitzen und Tarsen variabel); Bohrerklappen dunkelbraun bis schwarz, häufig median mit einem großen rotbraunen Fleck (dazu häufig die Spitze aufgehellte); Flugzeit in Mitteleuropa beim ♂ 12.7.-29.9., beim ♀ 17.7.-22.9. Bei einigen Exemplaren sind an den Hinterbeinen die Femora teilweise oder ganz dunkelbraun, aber die Trochantellen und die Basis und Mitte der Tibien sind fast immer aufgehellte (gelbbraun bis rotbraun). Hinz hat die Art in 21 verschiedenen Zuchtansätzen aus folgenden Wirten gezogen: *Aglaostigma langei* (KONOW) (siehe HINZ 1984), *Tenthredo livida* LINNAEUS, *T. rubricoxis* (ENSLIN), *T. temula* SCOPOLI, *T. velox* FABRICIUS, *Tenthredopsis nassata* (LINNAEUS), *T. scutellaris* (FABRICIUS), *T. tarsata* (FABRICIUS) (siehe HINZ 1986), *Tenthredopsis* sp. Dazu finden sich in Coll. HINZ 2 ♀♀, die von WEIFFENBACH aus *Tenthredopsis friesei* (KONOW) beziehungsweise *T. litterata* (GEOFFROY) gezogen worden sind. Bei einer Überwinterung in einem kühlen Raum schlüpfen die Parasiten von Juni bis August. Die Wirtslarven fressen von Juli bis Oktober überwiegend an Gräsern, teilweise aber auch an Kräutern oder Sträuchern (LORENZ & KRAUS 1957; TAEGER et al. 1998).

*D. townesi*: Von den von GUPTA (1983: 179) genannten Differentialmerkmalen dieser Art gegenüber den beiden europäischen Arten konnte ich Unterschiede in der Punktierung der Mesopleuren und in der Behaarung der Subgenitalplatten der ♀♀ nicht erkennen. Die Seitenleisten des Scutellums sind bei *D. townesi* möglicherweise im Durchschnitt etwas länger als bei den europäischen Arten, aber das Merkmal zeigt eine hohe Variabilität. Bei den Genitalklappen der ♂♂ ist bei *D. townesi* die untere Ecke etwas vorstehend, während diese bei den europäischen Arten fehlt (Abb. 1-3). Aber dieser Unterschied ist schwach und nur zu erkennen, wenn die Genitalklappen nicht verdreht oder gerollt sind. Zwei Merkmale ermöglichen eine Abtrennung der Art: Bei *D. townesi* ist eine deutliche Mittellängsleiste auf der Stirn anscheinend immer vorhanden und in der Regel vollständig, während sie bei den europäischen Arten schwach entwickelt oder fehlend ist. Außerdem sind bei *D. townesi* die Hinterbeine beider Geschlechter dunkelbraun bis schwarz, die apicalen drei (selten vier) Tarsenglieder dagegen abgesetzt gelbbraun. Von den europäischen Arten besitzen nur die ♂♂ von *D. arrogator* ganz dunkle Hinterbeine, und bei diesen sind die Tarsen dunkel oder gelegentlich die apicalen zwei Glieder etwas aufgehellte. Die Typen von *D. townesi* wurden Ende Juli im Gebirge gefangen, die Körpergröße entspricht *D. luteomarginatus*.

<sup>1</sup> Als Thoraxlänge wird die Entfernung zwischen dem Vorderende des Mesosotums und dem Hinterende des Propodeums bezeichnet.

***Ichneumon sculpturatus* HOLMGREN**

Von dieser Art sind die ♂♂ bisher nicht sicher bekannt (HILPERT 1992: 126 f.), außerdem gibt es keine zuverlässigen Wirtsangaben. HINZ (unpublizierte Zuchtprotokolle) hat ablegereife ♀♀ der Art mit Puppen-Exuvien getestet und ein starkes Interesse an Exuvien von *Lycaena phlaeas* (LINNAEUS) und *L. tityrus* (PODA) festgestellt. Außerdem befindet sich in Coll. HINZ/München 1 ♂, das von FRIEDEMANN bei Chemnitz/D aus *L. tityrus* gezogen worden ist. Der Wirt ist als Larve im April 1948 gesammelt worden, der Parasit ist am 20.5.48 aus der Puppe geschlüpft. Dieses ♂ unterscheidet sich von ♂♂ von *I. exilicornis* WESMAEL durch die gleichen Merkmale, durch die sich auch die ♀♀ beider Arten unterscheiden (HILPERT 1992: 58 ff.). Ich halte es für das ♂ von *I. sculpturatus*. Ein zweites ♂ stammt aus Nürnberg/D (Coll. R. BAUER/München). Gleichzeitig liegen ♂♂ von *I. exilicornis* vor (Coll. HORSTMANN), deren Zugehörigkeit zu ♀♀ durch eine Zucht gesichert ist (HORSTMANN et al. 1997: 3 f.). Es fällt auf, dass die beiden nah verwandten *Ichneumon*-Arten die Larven ihrer Wirte belegen.

*I. exilicornis* (♂): Clypeus auf der Apicalhälfte sehr zerstreut punktiert oder fast unpunktiert; Geißel mit 31-33 Gliedern, Tyloide an den Gliedern 5(6)-15(16), die längsten Tyloide median etwas verbreitert (langgestreckt oval) und etwas abgeflacht; Apicalzahn am Basitarsus der Vorderbeine relativ lang und schmal, die Spitze bildet einen spitzen Winkel; Hinterfemora 3,4-3,7-mal so lang wie hoch; Gastrocoelen deutlich schmaler als der Raum dazwischen; siebentes Tergit schwarz.

*I. sculpturatus* (♂): Clypeus auf der Apicalhälfte deutlich zerstreut bis dicht punktiert; Geißel mit 36 Gliedern, Tyloide an den Gliedern 6(7)-16, die längsten Tyloide schmal balkenförmig; Apicalzahn am Basitarsus der Vorderbeine relativ kurz und breit, die Spitze bildet einen rechten Winkel; Hinterfemora 3,7-4,0-mal so lang wie hoch; Gastrocoelen etwa so breit wie der Raum dazwischen; siebentes Tergit dorsal mit einem weißlichen oder rötlichen Längsstrich (undeutlich und vermutlich bei anderen Exemplaren fehlend).

***Lathrolestes verticalis* (BRISCHKE)**

Die Typen der Art sind zerstört, aber PFANKUCH (1923: 575) hat sie untersucht und zu *Lathrolestes marginatus* THOMSON gestellt, damit wird *L. verticalis* ein älteres Synonym dieser Art. Lectotypus (♀) von *L. marginatus*: „Sk.“ (= Scåne), „marginatus“, Coll. THOMSON/Lund (AUBERT 1972: 147). Diese Synonymisierung ist glaubwürdig, und die Interpretation der Art steht nicht in Frage, wohl aber ihr Wirtsspektrum. Einerseits gibt BRISCHKE (1871: 71) *Fenusa betulae* ZADDACH (= *Scolioneura betuleti* (KLUG)) als Wirt an; diese Art lebt an Birken (*Betula*) (TAEGER et al. 1998: 117), und auch BRISCHKE hat sie an Birken gezüchtet (ALTENHOFER & TAEGER 1998: 225). Andererseits nennen ALTENHOFER (1980: 252) und PSCHORN-WALCHER & ALTENHOFER (1989: 45) *Metallus albipes* (CAMERON) und *M. pumilus* (KLUG) an Brombeeren (*Rubus*) als Wirte. Schließlich führt WEIFFENBACH (1988: 104) *M. gei* (BRISCHKE) (= *M. lanceolatus* (THOMSON)) an Nelkenwurz (*Geum*) als Wirt an. In Coll. HINZ/München befindet sich Material von *L. verticalis*, das mit dem Lectotypus von *L. marginatus* übereinstimmt und das an vier Fundorten (Neulengbach/A und Emmersdorf/A, leg. ALTENHOFER, sowie Hessen/D und Harkany/H, leg. WEIFFENBACH) an Brombeeren aus *M. pumilus* gezüchtet wurde. Meines Erachtens sind *Metallus*-Arten an Brombeeren unbezweifelbare Wirte von *L. verticalis*.

Da *Lathrolestes*-Arten offensichtlich weitgehend wirtsspezifisch sind (PSCHORN-WALCHER & ALTENHOFER 1989: 44), halte ich die Wirtsangabe von BRISCHKE für irrig. Es fällt auf, dass BRISCHKE auf der gleichen Seite seiner Publikation *L. macropygus* (HOLMGREN) als weiteren Parasiten von *F. betulae* (= *S. betuleti*) nennt, und für diese Wirtsbeziehung finden sich Bestätigungen in der Literatur (HEDWIG 1940: 17; ZIRNGIEBL 1961: 197; AUBERT 2000: 45). Vermutlich hat BRISCHKE seine Zuchtdaten verwechselt. Allerdings besteht *L. macropygus* auct. möglicherweise aus zwei morphologisch nicht unterscheidbaren Zwillingarten (ALTENHOFER 1980: 256); dieses Problem ist unbearbeitet. Auch die Angabe von WEIFFENBACH bedarf einer Bestätigung.

BRISCHKE (1878: 74 f.) beschreibt die neue Art *Perilissus abdominalis* und nennt als Wirt *Fenusa rubi* (= *Perineura rubi* (PANZER)). Die Typen sind verloren, schon PFANKUCH (1923: 571) hat sie nicht mehr vorgefunden. HABERMEHL (1925: 15) führt die Art nach 3 ♂♂ aus der Umgebung von Worms an, die in der Sammlung HABERMEHL/Frankfurt vorhanden sind. Sie gehören zu *Lathrolestes verticalis* (BRISCHKE), und auch die ausführliche Beschreibung von *P. abdominalis* durch BRISCHKE stimmt mit *L. verticalis* gut überein.

Deshalb wird *P. abdominalis* als jüngeres Synonym zu *L. verticalis* gestellt (**syn. n.**). Entweder nimmt diese Art neben den genannten *Metallus*-Arten auch *P. rubi* als Wirt an, was vorstellbar ist, da *P. rubi* ebenfalls an Brombeeren lebt (TAEGER et al. 1998: 107), oder BRISCHKE hat sich bei der Zuordnung des Wirts geirrt.

### *Metopius citratus* (GEOFFROY)

Der Name *Ichneumon citratus* GEOFFROY (syn *I. citrarius* OLIVIER) ist zuletzt von TOWNES et al. (1965: 76) als gültiger Name für ein Taxon der Gattung *Megarhyssa* ASHMEAD verwendet worden. Die Typen der Art sind verloren. Die Beschreibung (GEOFFROY 1762: 335 f., als *Ichneumon* Nr. 32) passt allerdings auf keine der europäischen *Megarhyssa*-Arten (HORSTMANN 1998: 347 f.), dagegen hält KRIECHBAUMER (1889: 159) eine Zuordnung zu *Metopius* PANZER für möglich. In der Tat stimmt die Beschreibung gut mit ♂♂ von *Metopius dissectorius* (PANZER) überein, wenn man davon absieht, dass nach der Beschreibung nur das letzte Gastertergit ohne weißgelbe Flecke sein soll, während es in Wirklichkeit die letzten drei sind. Möglicherweise hat GEOFFROY die Segmentgrenzen bei den dunklen und reich skulpturierten Tergiten nicht erkannt. Deshalb wird *I. citratus* zu *Metopius* gestellt, und zwar als älteres Synonym von *M. dissectorius* (**syn. n.**). *I. citratus* kann nicht als nomen oblitum qualifiziert werden, weil die Bedingung von Artikel 23.9.1.1 der Nomenklaturregeln nicht erfüllt ist (siehe oben). Vermutlich ist diese Synonymie bisher nicht erkannt worden, weil bei der Art ein auffälliger Sexualdimorphismus in der Färbung des Gasters vorliegt, den bisherige Beschreibungen nicht ausreichend berücksichtigen.

♀: Zweites Glied der Maxillarpalpen auffällig stark ballonartig erweitert; siebentes Gastertergit sehr kurz, nicht über die Hinterleibsspitze vorragend; sechstes Gastersternit lang, überdeckt das siebente und achte Sternit; viertes Gastertergit immer mit weißgelber Querbinde, selten auch das dritte Tergit mit Querbinde; Bohrerklappen bräunlich.

♂: Zweites Glied der Maxillarpalpen dicker als das dritte, aber nicht ballonartig; siebentes Gastertergit deutlich über das sechste vorragend, knapp halb so lang wie dieses; siebentes und achttes Gastersternit jeweils deutlich etwa über das vorhergehende vorragend; viertes Gastertergit in der Regel mit weißgelben Seitenflecken, nur selten mit Querbinde, drittes Tergit immer mit Seitenflecken; Genitalklappen weißgelb.

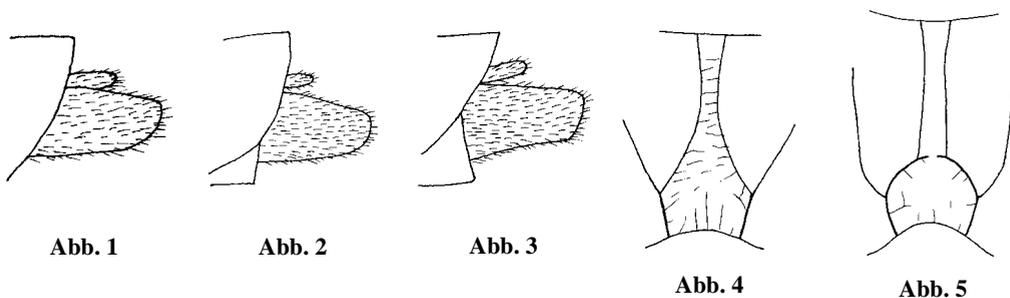
### *Neostrobilia* HEINRICH

Bei dieser Gattung ist ungeklärt, welche europäischen Arten zu ihr gehören (siehe YU & HORSTMANN 1997: 434). Das von HEINRICH (1953: 211) bei der Neubeschreibung benutzte Merkmal, die Form der Geißelglieder, ist zur Abtrennung der Gattung ungeeignet. TOWNES (1970: 106 und 119) führt im Wesentlichen drei Merkmale an: Clypeus auffällig klein, Wangenraum demgegenüber breit; Geißelbasis gedrunken; erstes Gastertergit ohne oder mit sehr kurzen dorsalen Längsleisten. FITTON (1976: 342) stellt den Holotypus (♀) von *Perilissus spilonothus* (STEPHENS) var. *deficiens* MORLEY (Mus. London) mit Bedenken zu *Neostrobilia*. Die Determination ist in der Tat schwierig, weil die Geißeln fehlen. Der Clypeus ist vergleichsweise groß, der Wangenraum ist halb so breit wie die Mandibelbasis. Die dorsalen Längsleisten des ersten Gastertergits sind ganz kurz. Von den bekannten europäischen *Neostrobilia*-Arten weicht der Typus deutlich ab. Ich schlage vor, das Taxon provisorisch als eigene Art zu *Scopesis* FÖRSTER zu stellen; das Problem bedarf einer weiteren Untersuchung. Weiterhin stellt FITTON (1982: 58) *Mesoleius* (*Scopesus*) *longigena* THOMSON zu *Neostrobilia*. Dies ist vermutlich ein Lapsus, denn die Art ist ein jüngeres Synonym von *Scopesis bicolor* (GRAVENHORST) (SCHMIEDEKNECHT 1914: 2930 f.; siehe unten). Schließlich führen HEINRICH bei der Neubeschreibung und TOWNES bei der Revision der Gattung nur die Typusart *Mesoleius ruficollis* HOLMGREN var. *pseudoliturata* STROBL an. Erst KASPARYAN (2000: 159) stellt auch die Nominatart *M. ruficollis* HOLMGREN zu *Neostrobilia*, aber es bleibt offen, ob es sich um eine zweite Art neben *N. pseudoliturata* (STROBL) handelt. In Übereinstimmung mit HEINRICH (1953: 211) bin ich der Auffassung, dass man bis zum Vorliegen neuer Erkenntnisse zwei Arten unterscheiden sollte.

*N. pseudoliturata* (♀): Körperlänge 4,5 mm; Area superomedia und Area postica nicht voneinander abgesetzt (Abb. 4); erstes Gastertergit caudal sehr schmal und die folgenden fast ganz rotbraun, das zweite frontal mit schwarzer Querbinde, das dritte lateral mit schwarzen Seitenflecken, die folgenden jeweils lateral etwas verdunkelt; das siebente und achte Tergit caudal nicht weißlich gerandet. Interpretation nach dem

Holotypus (♀): „... ♀ Styriae alp STROBL.“ (Nadeletikett) (nach der Beschreibung vom Scheiblstein/Steiermark), „*M. ruficollis* H. v. *pseudoliturata* m. ♀. Styriae alp STROBL.“ (Bodenetikett), Coll. STROBL/Admont.

*N. ruficollis* (♀): Körperlänge 5-7 mm; Area superomedia von der Area postica abgesetzt (Abb. 5; siehe auch TOWNES 1970: 255), Stärke der Längsleisten variabel; erstes Gastertergit caudal breit und das zweite bis vierte (selten fünfte) ganz rotbraun, die caudalen Tergite dunkelbraun oder schwarz, das siebente und achte caudal weißlich gerandet. Interpretation nach ROMAN (1909: 328 f. und 346 f.) und nach einer Serie (♀♀, ♂♂) aus Coll. HINZ/München. HINZ (1972: 52) hat auch den Lectotypus (♀) festgelegt. Der Lectotypus stammt aus Schweden, das Material in Coll. HINZ stammt aus Norwegen, Finnland, Deutschland und vom Brenner (Österreich oder Italien), 1 ♀ in Coll. STROBL stammt aus der Umgebung von Admont/A.



**Abb. 1-3:** Lateralansicht der männlichen Genitalklappen. **1.** *Dyspetes arrogator* HEINRICH. **2.** *D. luteo-marginatus* HABERMEHL. **3.** *D. townesi* GUPTA. **Abb. 4-5:** Felderung des Propodeums. **4.** *Neostrobilia pseudoliturata* (STROBL). **5.** *N. ruficollis* (HOLMGREN).

### *Phaeogenes spiniger* (GRAVENHORST)

Wie SAWONIEWICZ (2003: 223) bei einer Typenuntersuchung festgestellt hat, gehören entgegen den Auffassungen von BERTHOUMIEU (1897: 373) und nachfolgenden Autoren die Taxa *Phaeogenes spiniger* (GRAVENHORST) und *P. bacilliger* KRIECHBAUMER zu zwei verschiedenen Arten. Die ♀♀ unterscheiden sich deutlich: Bei *P. spiniger* ist der Zahn an den Hintercoxen knapp so lang wie breit, bei *P. bacilliger* knapp zweimal so lang wie breit (jeweils in Aufsicht von vorne). Eigenes Zuchtmaterial von *P. spiniger* aus *Choristoneura hebenstreitella* (MÜLLER) (syn. *sorbiana* (HÜBNER)) und *Pandemis ? cerasana* (HÜBNER) (HORSTMANN 1971: 230) ermöglicht es, auch Angaben zu den ♂♂ zu machen: Die von BERTHOUMIEU und nachfolgenden Autoren unter dem Namen *P. spiniger* beschriebenen reich weißgelb gezeichneten ♂♂ gehören zu *P. bacilliger*. Das bisher unbekannte ♂ von *P. spiniger* unterscheidet sich durch das Fehlen der weißgelben Zeichnung an Kopf, Thorax, Coxen und Trochanteren; diese Körperteile sind ganz schwarz.

### *Platylabus silesiacus* HABERMEHL

Holotypus (♂ nach der Beschreibung): „Breslau Sontag [?]“, „39.“, „*Platylabus silesiacus* HABERM ♂ (H) Type.“, Coll. DITTRICH/Wroclaw (Gaster fehlt). Das Taxon ist ein jüngeres Synonym von *Oresbius subguttatus* (GRAVENHORST) (**syn. n.**). Ebenfalls ein jüngeres Synonym von *O. subguttatus* ist *Platylabus nigricollis* WESMAEL f. *discedens* HABERMEHL (**syn. n.**). Holotypus (♂) des letztgenannten Taxons: „Darmstadt Coll. MEYER 24.5.28“, Coll. HABERMEHL/Frankfurt. Bereits HABERMEHL (1935: 110) hat die forma *discedens* mit *P. silesiacus* synonymisiert.

***Scopesis bicolor* (GRAVENHORST)**

TEUNISSEN (1953: 37) vermutet, dass *Scopesis frontator* (THUNBERG) und *S. bicolor* (GRAVENHORST) zwei Farbformen einer Art seien: *S. frontator* mit roten und *S. bicolor* mit schwarzen Hinterfemora. In der Tat sind sich beide Taxa in der Skulptur sehr ähnlich. Ich habe aber keine Zuchtserie oder Fangserie gesehen, in der beide Formen enthalten waren, deshalb schlage ich vor, die Taxa vorläufig als getrennte Arten zu behandeln. Holotypus (♀) von *Tryphon bicolor* GRAVENHORST: ohne Originaletikett (nach der Beschreibung aus Warmbrunn = Cieplice/PL), Wrocław. Nach SCHMIEDEKNECHT (1914: 2930 f.) ist *Mesoleius longigena* THOMSON ein jüngeres Synonym von *S. bicolor*. Lectotypus (♀) dieses Taxons hiermit festgelegt: „Ostricourt.“ (in Nordfrankreich), Lund. Der Typus ist etwas kleiner und schwächer skulpturiert als typische Exemplare von *S. bicolor*, aber wohl artidentisch. Eine längere Serie der Art (aus Süddeutschland und Norditalien) befindet sich in Coll. R. BAUER/München.

Merkmale ♀: Körperlänge 7-10 mm; Apicalrand des Clypeus lateral etwas vorgelappt; Geißelbasis gedungen, drittes Glied 1,9-2,4-mal so lang wie breit; Speculum glatt oder fast glatt; Mesopleuren vor dem Speculum lang gestreift, die Streifen erreichen den Vorderrand, unter dem Speculum gestreift oder gerunzelt, ventral-frontal an einer relativ kleinen Stelle nur gekörnelt und fein punktiert; Mesosternum fein gekörnelt und punktiert, vor den Mittelcoxen deutlich glänzend; Hinterfemora 4,5-mal so lang wie hoch; erstes Gastertergit 1,5-1,6-mal so lang wie breit; Körper dunkel; Palpen dunkelbraun, Mandibeln median und Clypeus median und apical rotbraun, Scapus, Schulterbeulen, Tegulae, Subalarwülste, Coxen, Trochanteren und Trochantellen sowie Hinterfemora schwarz; Hintertibien basal und median gelbrot, apical zu 0,3-0,4 schwarz, Hintertarsen schwarz; erstes Gastertergit rot bis schwarz.

Merkmale ♂: Skulptur etwa wie beim ♀; Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel), Clypeus und Gesicht gelb; Tegulae gelb oder schwarz; Schulterbeulen, Subalarwülste, Vordercoxen sowie Trochanteren und Trochantellen gelegentlich gelb gefleckt; Mesoscutum immer ganz schwarz; erstes Gastertergit schwarz.

In Coll. HINZ befindet sich 1 ♀, das von WEIFFENBACH bei Gießen/D aus *Tenthredo notha* KLUG gezogen wurde.

***Scopesis frontator* (THUNBERG)**

Lectotypus (♂) hiermit festgelegt: „Uppsala Univ. Zool. Mus. THUNBERGSaml. nr. 25563 *Ichneumon frontator* Wg. Bj. Typ“ (teilweise Abschrift eines alten Bodenetiketts) (nach der Beschreibung aus Schweden), „*Scopesus frontator* THBG.“ (Handschrift ROMANS), Uppsala. Weitere Syntypen gehören zu anderen Arten. ROMAN (1912: 256) hat dieses Taxon als älteres Synonym zu *S. rufolabris* (ZETTERSTEDT) gestellt. Ich stimme dem zu, obwohl der Lectotypus (♀) von *S. rufolabris* (Coll. ZETTERSTEDT/Lund) in einigen Punkten etwas abweicht: Geißelbasis etwas schlanker, drittes Glied 2,5-mal so lang wie breit; Leisten des Propodeums etwas deutlicher; Clypeus median und apical hellgelb. *S. frontator* stimmt mit *S. bicolor* weitgehend überein, insbesondere sind die Geißelbasis und das erste Gastersegment gedungen, und die Mesopleuren sind ausgedehnt längsgestreift. *S. frontator* weicht dadurch ab, dass die Hinterfemora rotbraun und höchstens apical schmal verdunkelt sind. Material aus Deutschland befindet sich in Coll. R. BAUER und Coll. HINZ.

***Scopesis guttiger* (HOLMGREN)**

AUBERT (2000: 213 f.) stellt diese Art als mögliches jüngeres Synonym sowohl zu *Scopesis frontator* (THUNBERG) als auch zu *S. bicolor* (GRAVENHORST). Dies ist von Bedeutung, weil es sich bei *S. guttiger* um die Typusart von *Scopesis* FÖRSTER handelt. Meines Erachtens gehört *S. guttiger* zu einer eigenen Art, die sich von den beiden genannten Art durch die weniger ausgedehnt gestreiften Mesopleuren unterscheidet, dazu durch die schlankere Geißelbasis des ♀ und die großen gelben Humeralflecke des ♂. Lectotypus (♂): „Hlm“ (= Stockholm), „BHN“ (= BOHEMAN), Stockholm (HINZ 1972: 52). Zusätzlich befindet sich Material in Coll. R. BAUER (aus Süddeutschland und Norditalien) und in Coll. HINZ (aus Süddeutschland und Bulgarien).

Merkmale ♀: Größe sehr variabel, Körperlänge 6-10 mm; Geißelbasis schlank, drittes Glied 2,4-2,8-mal so lang wie breit; Speculum glänzend, fast glatt; Mesopleuren vor dem Speculum gestreift, die Streifen erreichen häufig nicht den Vorderrand, Mesopleuren median und ventral und Mesosternum matt gekörnelt, fein punktiert, nicht besonders gerunzelt oder gestreift; Hinterfemora 4,2-mal so lang wie hoch; erstes Gastertergit 1,6-mal so lang wie breit; Körper dunkel: Palpen braun, Mandibeln nur median schmal aufgehellt (gelb oder braun), Clypeus median und apical braun, Scapus, Schulterbeulen, Tegulae, Subalarwülste, Coxen, Trochanteren und Trochantellen schwarz; Hinterfemora schwarz oder seltener braun überlaufen, Hintertibien basal und median gelbrot oder gelbbraun, apical zu 0,2 schwarz, Hintertarsen schwärzlich, basal mehr oder weniger breit aufgehellt; erstes Gastertergit anscheinend bei großen Exemplaren rot, bei kleinen schwarz; zweites und drittes oder zweites bis viertes Tergit rotbraun.

Merkmale ♂: Skulpturmerkmale etwa wie beim ♀; Palpen gelbbraun; Mandibeln (Zähne dunkel), Clypeus, Gesicht und große Humeraflecke gelb; Wangen und Scapus ventral teilweise gelb gefleckt; Beine wie beim ♀ oder Coxen und Trochanteren der Vorderbeine gelbbraun gezeichnet, Trochantellen oft gelb gefleckt; erstes Gastertergit immer schwarz.

### *Scopesis macropus* (THOMSON)

Lectotypus (♂) hiermit festgelegt: grünes rechteckiges Etikett (= Ringsjön/Scåne), Coll. THOMSON/Lund. In Coll. THOMSON befindet sich auch ein Paralectotypus (♂) vom gleichen Fundort und dazu 1 ♀ (Fundortsangabe nicht zu entziffern), das von AUBERT (1966: 127) als Neotypus festgelegt worden ist. Diese Festlegung ist ungültig (FITTON 1982: 58). Ungültig ist auch die Festlegung eines Lectotypus durch AUBERT (1964: 59), da dieser ein betreffendes Exemplar weder in seiner Publikation noch in Coll. THOMSON gekennzeichnet hat. Das ♀ gehört höchstwahrscheinlich zu *S. frontator* (THUNBERG), die ♂♂ gehören zu einer eigenen Art. Zu dieser gehören auch 4 ♂♂ in Coll. HINZ (aus Norddeutschland).

Merkmale ♂: Körperlänge 9-10 mm; Apicalrand des Clypeus über die ganze Breite schmal lamellenförmig, lateral kaum vorgelappt; Geißelbasis mäßig schlank, drittes Glied 2,4-mal so lang wie breit; Speculum stark glänzend, fast oder ganz glatt; Eindruck vor dem Speculum mit feinen Streifen, diese unterschiedlich lang, selten bis zum Vorderand der Mesopleuren reichend; Mesopleuren sonst fein gekörnelt und deutlich fein zerstreut punktiert, nicht gestreift, glänzend; Metapleuren fein gekörnelt, glänzend; Hinterfemora 4,6-mal so lang wie hoch; erstes Gastertergit 1,9-2,2-mal so lang wie breit; Körper reich gelb gezeichnet: Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel), Clypeus, Gesicht, Wangen, ventrale 0,4 der Stirnorbiten, Schulterbeulen (breit), Tegulae, Flügelbasis, Subalarwülste (diese gelegentlich braun oder schwarz), kleine Humeraflecke neben den Notauli (können fehlen), dorsal-caudale Ecke der Mesopleuren, Vordercoxen ganz, Mittelcoxen überwiegend, Spitzen der Hintercoxen, alle Trochanteren und Trochantellen gelb; Hinterfemora rotbraun, Hintertibien basal und median gelbrot, apical zu 0,3 schwarz, Hintertarsen schwarz; erstes Gastertergit caudal schmal und das zweite bis vierte ganz rotbraun.

Hierher stelle ich provisorisch 1 ♀ aus Hindelang/Süd-Bayern (Coll. HINZ): Körperlänge 8,5 mm; Apicalrand des Clypeus lateral deutlich etwas vorgelappt; drittes Geißelglied 2,0-mal so lang wie breit; Mesopleuren fein gekörnelt und punktiert, nur vor dem Speculum gestreift, glänzend; Metapleuren fein gekörnelt, glänzend; erstes Gastertergit 1,6-mal so lang wie breit; Körper überwiegend dunkel: Palpen dunkelbraun, Mandibeln median rotbraun überlaufen, Clypeus auffällig hellgelb, Thorax, Coxen, Trochanteren und Trochantellen schwarz, erstes bis viertes Gastertergit relativ dunkel rotbraun.

### *Scopesis tarsatae* sp. n.

Die Art wird hier neu beschrieben, weil Informationen über ihre Lebensweise vorliegen. HINZ (1961: 18) beschreibt unter dem Namen *Scopesis macropus* THOMSON die Eiablage dieser Art in junge Larven von *Tenthredopsis tarsata* (FABRICIUS). Später hat er sie aus diesem Wirt gezogen und hat Material unter dem Namen *S. frontator* (THUNBERG) an SHORT geschickt, der die Kopfsklerite abbildet (SHORT 1970: 69 und 272). AUBERT (2000: 214 f.) führt deshalb den Wirt bei beiden *Scopesis*-Arten an. Beide Determinationen sind meines Erachtens irrig: *S. frontator* ist größer, die Geißelbasis und das erste Gastertergit sind gedrungener, und die gelbe Zeichnung ist weniger stark ausgedehnt. *S. macropus* ist ebenfalls größer, und die Mesopleuren sind glänzend und weniger gestreift.

**Holotypus** (♀): „L.24.X.1962 Alfeld Han.“, „1962/LXIX 11.6.63“, „ex: *Tenthredopsis tarsata* F. (Tenthr.)“. – Paratypen: 4 ♀♀, 4 ♂♂ aus derselben Zucht; 1 ♀, 1 ♂ Einbeck, aus dem gleichen Wirt; 1 ♀ Freden/Leine, aus dem gleichen Wirt; 1 ♀ Hannover 21.7.1953 (dieses ♀ wurde für die oben erwähnten Eiablageversuche verwendet); 1 ♂ Hannover 27.7.1948. Alle Typen stammen aus Niedersachsen und befinden sich in Coll. HINZ/München.

♀: Körperlänge 6-8 mm; Schläfen deutlich verengt, 0,8-mal so lang wie die Breite der Augen, Berührungslinien an Augen und Schläfen schneiden sich auf der Scutellargrube; Augen-Ocellen-Abstand 1,8-mal so breit wie der Durchmesser eines Lateralocellus; Clypeus deutlich vorgerundet, auf glattem Grund sehr zerstreut punktiert, Apicalrand median schmal lamellenförmig, lateral deutlich etwas vorgelappt; Kopf matt gekörnelt, Gesicht zusätzlich fein und mäßig dicht bis dicht punktiert, Schläfen etwas glänzender und mit sehr feinen Haarpunkten; Geißel 39-40-gliedrig, erstes Glied (einschließlich Anellus) 5,3-mal, zweites Glied 2,8-mal, drittes Glied 2,4-mal so lang wie breit; Prothorax lateral und Mesoscutum gekörnelt und fein zerstreut punktiert, Epomia deutlich, Notauli frontal vorhanden; Speculum sehr fein gekörnelt, stark glänzend; Mesopleuren im Gesamteindruck matt, vor und unter dem Speculum deutlich längsgestreift und gerunzelt, die Streifen erreichen den Vorderrand, ventral-frontal matt gekörnelt und deutlich mäßig dicht punktiert; Metapleuren matt gekörnelt; Hinterfemora 4,4-mal so lang wie hoch; Klauen lang; Flügeladerung ohne Besonderheiten; Propodeum matt gekörnelt, unvollständig gefeldert, Area postica lateral kräftig begrenzt, frontal fein begrenzt oder offen, laterale Längsleisten vorhanden, mediane Längsleisten undeutlich oder fehlend; erstes Gastertergit nach hinten fast geradlinig erweitert, mit Glymmen und Basalgrube, ohne dorsale Längsleisten; erstes Tergit 1,8-mal, zweites 0,8-mal so lang wie breit; vordere Gastertergite fein gekörnelt und kaum erkennbar punktiert, hintere Tergite glänzender und mit sehr feinen Haarpunkten.

Schwarz; Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel), Clypeus (basal-median mit einem schwarzen Fleck), Tegulae und Flügelbasis gelb, häufig auch die Schulterbeulen mit einem kleinen gelben Fleck; Scapus ventral gelbbraun, Geißel basal schwarz, vom zweiten bis vierten Glied an hellbraun (ventral etwas heller als dorsal); Vorder- und Mittelbeine mit hellroten Femora und gelbroten Tibien und Tarsen; Hinterfemora rotbraun, apical schmal verdunkelt; Hintertibien basal und median gelblich (ohne rot), apical zu 0,3 schwarz; Hintertarsen schwarz, basal sehr schmal aufgehellt; Pterostigma hell gelbbraun; erstes bis drittes oder viertes Gastertergit hell rotbraun, das erste basal oder basal und median schwarz; hintere Tergite schwarz, caudal teilweise gelblich oder rötlich gerandet.

♂: Apicalrand des Clypeus lateral kaum vorgelappt; Gaster schlanker, erstes Tergit 2,2-mal, zweites 1,1-mal so lang wie breit; weißgelbe Zeichnung ausgedehnter: Palpen, Mandibeln (Zähne dunkel), Clypeus, Gesicht, teilweise auch Wangen, Scapus und Pedicellus ventral, Schulterbeulen (breit), Subalarwülste, Tegulae, Flügelbasis, selten kleine Humeralflecke neben den Notauli, Vorder- und Mittelcoxen, Spitzen der Hintercoxen und alle Trochanteren und Trochantellen gelb; erstes Gastertergit ganz schwarz oder caudal schmal rotbraun gezeichnet; Färbung der Geißeln, der Femora, Tibien und Tarsen und des Gasters wie beim ♀.

Die Art fliegt im Juli in Wäldern, und die Weibchen belegen die jungen Larven von *T. tarsata*, die vor allem an dem Gras *Brachypodium sylvaticum* fressen (zur Lebensweise des Wirts: HINZ 1961: 18, 1986: 46). Die Wirtslarven gehen im Oktober oder November in den Boden, die Wirte schlüpfen etwa im Mai des folgenden Jahres, die Parasiten im Juni. Die Zucht gelingt, wenn die Wirtslarven Ende Oktober kurz vor der Kokonbildung gesammelt werden.

### Berichtigung

Bei einer Revision einiger Typen aus der Sammlung THOMSON/Lund habe ich darauf hingewiesen, dass THOMSON den Typenfundort „Fortif.“ der Arten *Hemiteles balteatus* THOMSON und *Phygadeuon parvicauda* THOMSON offensichtlich nicht hat interpretieren können (HORSTMANN 2001: 79 f.). Wie mir C. THIRION mitgeteilt hat, hat THOMSON (1886: 344) nachträglich eine entsprechende Information publiziert: „Fortif.“ ist eine Abkürzung für „Fortifications“, ein Festungsbau bei Lille/F.

## Zusammenfassung

Verschiedene Taxa der Ichneumonidae werden revidiert. Die neue Art *Scopesis tarsatae* wird beschrieben. Die europäischen Arten von *Dyspetes* FÖRSTER und *Neostroblia* HEINRICH werden revidiert. Für *Ichneumon sculpturatus* HOLMGREN und *Phaeogenes spiniger* (GRAVENHORST) werden Männchen beschrieben. *Scopesis bicolor* (GRAVENHORST), *S. frontator* (THUNBERG), *S. guttiger* (HOLMGREN) und *S. macropus* (THOMSON) werden differenziert. Die Namen *Dyspetus praerogator* THOMSON und *Dyspetes praerogator* (LINNAEUS) var. *rufata* GREGOR werden für nicht verfügbar gehalten. Für *Dyspetes arrogator* HEINRICH, *D. luteomarginatus* HABERMEHL, *Ichneumon sculpturatus* HOLMGREN, *Lathrolestes verticalis* (BRISCHKE) und *Phaeogenes spiniger* (GRAVENHORST) werden Informationen über Wirte gegeben. Sechs neue Art-Synonyme werden angegeben, und für vier Arten werden Lectotypen neu festgelegt.

## Dank

Für ihre Gastfreundschaft bei meinen Arbeiten in der Zoologischen Staatssammlung München danke ich E. DILLER und S. SCHMIDT. Von folgenden Kollegen erhielt ich Typen und anderes Sammlungsmaterial: R. DANIELSSON (Zoologiska Institutionen, Lund), J. GÖTZE (Naturhistorisches Museum der Benediktinerabtei, Admont), S. J. HINE (Natural History Museum, London), J.-P. KOPELKE (Naturmuseum Senckenberg, Frankfurt), H. MEJLON (Evolutionsmuseet, Zoologi, Uppsala), B. VIKLUND (Naturhistoriska Riksmuseet, Stockholm), D.B. WAHL (American Entomological Institute, Gainesville) und M. WANAT (Muzeum Przyrodnicze, Wrocław). C. THIRION (Awirs / Belgien) danke ich für Informationen über den Typenfundort einiger von THOMSON beschriebener Arten.

## Literatur

- ALTENHOFER, E. 1980: Zur Systematik und Ökologie der Larvenparasiten (Hym., Ichneumonidae, Braconidae, Eulophidae) der minierenden Blattwespen (Hym., Tenthredinidae). – Z. angew. Ent. **89**, 250-259.
- ALTENHOFER, E. & A. TAEGER 1998: Zur Kenntnis der Gattung *Scolioneura* KONOW, 1890 (Hymenoptera: Tenthredinidae). In: TAEGER, A. & S. M. BLANK (Hrsg.), Pflanzenwespen Deutschlands (Hymenoptera, Symphyta). – Goecke & Evers, Keltern, pp. 225-226.
- AUBERT, J.-F. 1964: Révision des travaux concernant les Ichneumonides de France et 4<sup>e</sup> supplément au catalogue de Gaulle. – Bull. mens. Soc. linn. Lyon **33**, 57-65.
- AUBERT, J.-F. 1966: Fixations d'Ichneumonides lectotypes dans la collection C. G. THOMSON conservée à Lund. – Opusc. ent. **31**, 125-132.
- AUBERT, J.-F. 1972: Étude commentée de nouveaux lectotypes choisis dans les collections HOLMGREN et THOMSON (Hym. Ichneumonidae). – Ent. scand. **3**, 145-152.
- AUBERT, J.-F. 1987: Mise au point pour une nouvelle révision des Ichneumonides Pimplinae, Tryphoninae, Xoridae et Cryptinae Gellini (Hymenoptera). – Nouv. Revue Ent. (N. S.) **4**, 283-293.
- AUBERT, J.-F. 2000: Les Ichneumonides ouest-paléarctiques et leurs hôtes. 3. Scolobatinae (= Ctenopelmatinae) et suppl. aux volumes précédents. – Litterae Zoologicae (Actes du Musée cantonal de Zoologie, Lausanne) **5**, 310 pp.
- BERTHOUMIEU, V. 1897: Ichneumonides d'Europe et des pays limitrophes. – Ann. Soc. Ent. Fr. **65** (1896), 285-418.
- BRISCHKE, C. G. 1871: Die Hymenopteren der Provinz Preussen (Vierte Fortsetzung). Tryphoniden. – Schr. phys.-ökon. Ges. Königsberg **11**, 65-106.
- BRISCHKE, C. G. 1878: Die Ichneumoniden der Provinzen West- und Ost-Preussen. – Schr. Naturf. Ges. Danzig **4** (3), 35-117.
- FITTON, M. G. 1976: The Western Palaearctic Ichneumonidae (Hymenoptera) of British authors. – Bull. Br. Mus. (Nat. Hist.), Ent. **32** (8), 303-373.
- FITTON, M. G. 1982: A catalogue and reclassification of the Ichneumonidae (Hymenoptera) described by C. G. THOMSON. – Bull. Br. Mus. (Nat. Hist.), Ent. **45** (1), 1-119.

- GEOFFROY, E. L. 1762: Histoire abrégée des insectes qui se trouvent aux environs de Paris; dans laquelle ces animaux sont rangés suivant un ordre méthodique. II. – Durand, Paris, 690 pp.
- GMELIN, J. F. 1790: Caroli a LINNÉ Systema naturae (Ed. XIII). Tom 1, Pars V. – G. E. Beer, Lipsiae, pp. 2225-3020.
- GRAVENHORST, J. L. C. 1829: Ichneumonologia Europaea. Pars II. – Vratislaviae, 989 pp.
- GREGOR, F. 1929: Tryphonidi československé republiky (Hymenoptera, Ichneumonidae). II část. – Výroční zpráva čes. stát. reál. gymnasia v Novém Jičíně 1928/1929: 1-11.
- GUPTA, V. 1983: A review of the World species of *Dyspates* (Hymenoptera: Ichneumonidae). – Contr. Am. Ent. Inst. **20**, 177-188.
- HABERMEHL, H. 1925: Beiträge zur Kenntnis der paläarktischen Ichneumonidenfauna (Schluß). IV. Unterfamilie Tryphoninae, - Konowia **4**, 1-19.
- HABERMEHL, H. 1935: Neue und wenig bekannte paläarktische Ichneumoniden (Hym.). VI. Nachtrag. – Dt. Ent. Z. **1935**, 97-111.
- HEDWIG, K. 1940: Verzeichnis der bisher in Schlesien aufgefundenen Hymenopteren. V. Ichneumonidae. – Z. Ent. Breslau **18** (4), 12-18.
- HEINRICH, G. 1949: Neue und interessante Schlupfwespen aus Bayern (Hym.). – Mitt. Münch. Ent. Ges. **35-39** (1945-1949), 101-127.
- HEINRICH, G. 1953: Deutung einiger Typen STROBLS und Arten seiner Sammlung (Hymenopt.). – Z. Wien. Ent. Ges. **38**, 206-211.
- HILPERT, H. 1992: Zur Systematik der Gattung *Ichneumon* LINNAEUS, 1758 in der Westpalaearktis (Hymenoptera, Ichneumonidae, Ichneumoninae). – Entomofauna, Suppl. **6**, 1-389.
- HINZ, R. 1961: Über Blattwespenparasiten (Hym. und Dipt.). – Mitt. schweiz. Ent. Ges. **34**, 1-19.
- HINZ, R. 1972: Zur Systematik und Ökologie der Ichneumoniden IV (Hym.). – Dt. Ent. Z. (N. F.) **19**, 45-54.
- HINZ, R. 1976: Zur Systematik und Ökologie der Ichneumoniden V (Hymenoptera). – Dt. Ent. Z. (N. F.) **23**, 99-105.
- HINZ, R. 1984: Über einige Larven der Gattung *Aglaostigma* KIRBY (Hymenoptera, Tenthredinidae). – NachrBl. bayer. Ent. **33**, 121-122.
- HINZ, R. 1986: Über zwei Larven der Gattung *Tenthredopsis* COSTA (Hymenoptera, Tenthredinidae). – NachrBl. bayer. Ent. **35**, 45-47.
- HORSTMANN, K. 1971: Untersuchungen über die Parasiten der an Eichen lebenden Tortriciden während einer Massenvermehrung des Grünen Eichenwicklers (*Tortrix viridana* L.). – Waldhygiene **8**, 226-242.
- HORSTMANN, K. 1973: Nachtrag zur Revision der europäischen *Diadegma*-Arten (Hymenoptera: Ichneumonidae). – Beitr. Ent. **23**, 131-150.
- HORSTMANN, K. 1998: Die europäischen Arten von *Megarhyssa* ASHMEAD, 1900 (Hymenoptera, Ichneumonidae). – Entomofauna **19**, 337-350.
- HORSTMANN, K. 2001: Typenrevisionen der von THOMSON aus der Sammlung LETHIERRY beschriebenen Cryptinae (Hymenoptera, Ichneumonidae). – NachrBl. bayer. Ent. **50**, 78-81.
- HORSTMANN, K. 2002: Revisionen der von GREGOR beschriebenen Ichneumonidae (Hymenoptera). – Linzer biol. Beitr. **34**, 377-382.
- HORSTMANN, K. 2005: Über einige Gattungen der Ichneumonidae mit fehlbestimmten Typusarten (Hymenoptera). – Linzer biol. Beitr. (im Druck).
- HORSTMANN, K., K. FIEDLER & H.-T. BAUMGARTEN 1997: Zur Taxonomie und Bionomie einiger Ichneumonidae (Hymenoptera) als Parasitoide westpaläarktischer Lycaenidae (Lepidoptera). – NachrBl. bayer. Ent. **46**, 2-7.
- KASPARYAN, D. R. 1973: [Fauna SSSR, Hautflügler, Band III, Teil 1, Schlupfwespen – Ichneumonidae, Unterfamilie Tryphoninae, Tribus Tryphonini.] [russisch] – Nauka, Leningrad, 320 pp.
- KASPARYAN, D. R. 1981: [Subfam. Tryphoninae.] In: KASPARYAN, D. R. (Ed.), [Bestimmungstabellen der Insekten des europäischen Teils der URSS. Tom. III. Hautflügler, Pars 3.] [russisch] – Nauka, Leningrad, pp. 98-99 und 109-166.
- KASPARYAN, D. R. 2000: [Palaeartic ichneumon wasps of the genus *Mesoleius* HOLMGREN (s. str.) (Hymenoptera, Ichneumonidae) I.] [russisch] – Ent. Obozr. **79** (1), 150-179.

- KASPARYAN, D. R. & V. I. TOLKANITZ 1999: [Fauna of Russia and neighbouring countries. Insecta Hymenoptera. Vol. III, No. 3. Ichneumonidae. Subfamily Tryphoninae: Tribes Sphinctini, Phytodietini, Oedemopsini, Tryphonini (addendum), Idiogrammatini. Subfamilies Eucerotinae, Adelognathinae (addendum), Townesioninae.] [russisch] – Nauka, Sankt-Petersburg, 404 pp.
- KRIECHBAUMER, J. 1889: Pimpliden-Studien. – Ent. Nachr. **15**, 156-163.
- LORENZ, H. & M. KRAUS, 1957: Die Larvalsystematik der Blattwespen (Tenthredinoidea und Megalodontoidea). – Akademie-Verlag, Berlin, VI & 339 pp.
- PERKINS, J. F. 1962: On the type species of FOERSTER's genera (Hymenoptera: Ichneumonidae). – Bull. Br. Mus. (Nat. Hist.), Ent. **11** (8), 385-483.
- PFANKUCH, K. 1923: Aus der Ichneumonologie (Hym.) (10. Fortsetzung). Die BRISCHKESchen Tryphonidentypen des ostpreußischen Provinzialmuseums in Königsberg. – Dt. Ent. Z. **1923**, 571-582.
- PSCHORN-WALCHER, H. & E. ALTENHOFER 1989: The parasitoid community of leaf-mining sawflies (Fenusini and Heterarthrini): a comparative analysis. – Zool. Anz. **222**, 37-56.
- ROMAN, A. 1909: Ichneumoniden aus dem Sarekgebirge. – In: HAMBERG, A. (Ed.), Naturwissenschaftliche Untersuchungen des Sarekgebirges in Schwedisch-Lappland **4**, 199-374.
- ROMAN, A. 1912: Die Ichneumonidentypen C. P. THUNBERGS. – Zool. Bidrag (Uppsala) **1**, 229-293.
- ROMAN, A. 1932: The Linnean types of ichneumon flies. – Ent. Tidskr. **53**, 1-16.
- SAWONIEWICZ, J. 2003: Zur Systematik und Faunistik europäischer Ichneumonidae. II (Hymenoptera, Ichneumonidae). – Entomofauna **24**, 209-227.
- SCHMIEDEKNECHT, O. 1914: Opuscula Ichneumonologica. V. Band. Tryphoninae. Fasc. 37. – Blankenburg i. Thür., pp. 2883-2962.
- SHORT, J. R. T. 1978: The final larval instars of the Ichneumonidae. – Mem. Am. Ent. Inst. **25**, II & 508 pp.
- TAEGER, A., E. ALTENHOFER, S. M. BLANK, E. JANSEN, M. KRAUS, H. PSCHORN-WALCHER & C. RITZAU 1998: Kommentare zur Biologie, Verbreitung und Gefährdung der Pflanzenwespen Deutschlands (Hymenoptera, Symphyta). In: TAEGER, A. & S. M. BLANK (Hrsg.), Pflanzenwespen Deutschlands (Hymenoptera, Symphyta). – Goecke & Evers, Keltern, pp. 49-135.
- TEUNISSEN, H. G. M. 1953: Anciens et nouveaux tryphonides (Ichneumonidae, Hymenoptera). – Tijdschr. Ent. **96**, 13-49.
- THOMSON, C. G. 1886: Notes hyménoptérologiques. Deuxième partie (Genre *Mesochorus*). – Ann. Soc. Ent. Fr. (6) **5** (1885), 327-344.
- TOWNES, H. 1969: The genera of Ichneumonidae, part 1. – Mem. Am. Ent. Inst. **11**, II & 300 pp.
- TOWNES, H. 1970: The genera of Ichneumonidae, part 3. – Mem. Am. Ent. Inst. **13** (1969), II & 307 pp.
- TOWNES, H., S. MOMOI & M. TOWNES 1965: A catalogue and reclassification of the Eastern Palearctic Ichneumonidae. – Mem. Am. Ent. Inst. **5**, V & 661 pp.
- TOWNES, H. K. & M. C. TOWNES 1950: A revision of the genera and of the American species of Tryphonini (Hymenoptera: Ichneumonidae). Part II. – Ann. Ent. Soc. Am. **42** (1949), 397-447.
- WEIFFENBACH, H. 1988: Über einige aus Blattwespenlarven (Hymenoptera, Symphyta) gezogene Ichneumoniden (Hymenoptera, Ichneumonidae). – Nachr. Bl. bayer. Ent. **37**, 103-107.
- YU, D. S. & K. HORSTMANN 1997: A catalogue of World Ichneumonidae (Hymenoptera). – Mem. Am. Ent. Inst. **58** (1-2), VI & 1558 pp.
- ZIRNGIEBL, L. 1961: Über Parasiten an Blattwespen. – Mitt. Pollichia **8**, 193-197.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Klaus HORSTMANN  
Lehrstuhl Zoologie III  
Biozentrum, Am Hubland  
D-97074 Würzburg  
Germany

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [095](#)

Autor(en)/Author(s): Horstmann Klaus

Artikel/Article: [Revisionen von Schlupfwespen-Arten IX \(Hymenoptera, Ichneumonidae\). 75-86](#)